

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckerschrift
Tageblatt Riesa
Jannus 1287
Postfach Nr. 22

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats
zu Grodenhain behördlich bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa
und des Hauptamtes Riesa

Postfachamt
Dresden 1580
Verlag:
Riesa Nr. 22

Nr. 252

Montag, 27. Oktober 1941, abends

94. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM 2,14 einschließlich Postgebühr (ohne Zustellgebühr). Bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte 10 ansonstenberechnende RM 20. Die Einzelnummer 15 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags anzugeben; eine Gewähr für das Verschicken an bestimmten Tagen und Wochentagen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gleiche 40 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Pf., die 20 mm breite, 3 geladene mm-Zeile im Textteil 15 Pf. (Zusatz: 10 Pf. 2 mm hoch). Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingehender Anzeigen wird über Preisänderungen oder Druckänderungen keine Rücksicht genommen. Bei fernmündlicher Bestimmung der Zeitungen wird die Zahlungs- und Verlagsbedingungen im Riesa. Offene Gewalt, Betriebsstörungen und drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 2. Bei Anzeigen oder Druckaufträgen über den Druckbereich hinaus: Riesa, Grodenhain 14.

Weitere Fortschritte im Osten

Sowjetische Gegenangriffe im Donezbecken von italienischen Truppen zurückgeschlagen 8000-RTZ-Frachter aus feindlichem Geleitzug an der britischen Ostküste versenkt

1) Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Angriffsoperationen im Osten brachten trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse weitere Fortschritte.

Im Donezbecken wurde der Versuch, unser Vordringen durch Gegenangriffe zu verzögern, von italienischen Truppen vereitelt. Der Feind wurde unter schweren blutigen Verlusten zurückgeworfen und sich mehrere hundert Gefangene in der Hand unserer Verbündeten.

Vor der britischen Ostküste griffen Kampflinien in der vergangenen Nacht einen feindlichen Geleitzug zwischen The Wash und der Humbermündung an. Sie ver-

senkten einen Frachter von 8000 RTZ und trafen drei weitere große Handelschiffe so schwer, daß auch mit ihrem Verlust gerechnet werden kann. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen Ostengland in Ost- und Südwestengland.

Deutsche Sturzkampfflugzeuge versenkten in der Nacht zum 26. Oktober vor der nordafrikanischen Küste ein größeres britisches Kriegsschiff durch Bombentreffer.

Der Feind warf in Nordwestdeutschland die Zivilbevölkerung heute vor allem in Hamburg und Bremen Verluste an Toten und Verletzten. Wenn britische Bomber wurden abgeschossen.

Major Dejan, Kommandeur eines Jagdgeschwaders, errang am 26. Oktober seinen 100. Luftsieg.

Brief Marshall Antonescus an einen Juden

Eindeutige Abfuhr für jüdische Heuchler — Die Schuld des Judentums am Krieg eindeutig bewiesen

1) Bukarest. Der Präsident des Verbandes der jüdischen Gemeinwesen in Rumänien, Schildermann, richtete an Marshall Antonescu ein Schreiben, in dem er sich über die schlechte Behandlung der Juden beklagt. Auf dieses Schreiben gab Marshall Antonescu eine Antwort, aus der wir folgende Stellen wiedergeben:

Herr Schildermann! Sie schreiben in zwei einander folgenden Eingaben über die „erschütternde Tragödie“, „sehen“ mich, indem Sie von „Gewissen“ und von „Menschlichkeit“ sprechen, in eindringlichen Worten, mit denen Sie unterstreichen, daß Sie „verpflichtet“ seien, „an mich und nur an mich“ zugunsten der Juden in Rumänien zu appellieren, die in Ghettos überlebt wurden, die für sie am 24. August eingerichtet worden sind. Um Ihrer Intervention auch Tragik beizumischen, betonen Sie, daß die Wahrung des Lebens ohne eine andere Schuld als die, Jude zu sein.

Herr Schildermann! Niemand kann für die Leiden der Bedrängten und der Schutzlosen empfänglicher sein als ich. Ich verstehe Ihren Schmerz, aber Sie mühten auch meinen eigenen Schmerz verstehen, der der Schmerz des ganzen Volkes war. Haben Sie daran gedacht, was im vergangenen Jahr bei der Wäunung Bessarabiens in unseren Seelen vor sich gegangen ist? Und was sich heute trägt, Tag um Tag und Stunde um Stunde, wenn wir mit hohem Mut und mit Blut, mit sehr viel Blut, den das Jüdische Volksgenossen aus Bessarabien bezahlen mußten, mit dem sie uns beim Rückzug aus Bessarabien bedacht haben, mit dem sie uns bei der Wiederkehr empfangen und mit dem sie uns von Dniestr bis Dnestra und bis zu den Ufern des Niwischen Meeres verfolgt haben? Und gestatten Sie, daß ich frage, daß ich durch Sie alle Ihre Hoffnungen frage, die umso fanatischer weils gelastet haben, je größer die Leiden und die Schicksalschläge waren, die wir empfangen haben: Was haben Sie im vergangenen Jahr unternommen, als Sie hörten, wie sich die Juden aus Bessarabien und dem Buchenlande gegenüber dem rumänischen Soldaten verhalten haben, die im Rückzug bekräftigt waren und die bis dahin die Ruhe und den Wohlstand jener Juden gewährleistet hatten? Ich will es Ihnen

in Erinnerung rufen: Noch bevor die Sowjettruppen erschienen waren, haben die Juden, die Sie verteidigen, in Bessarabien und in der Bulowina unsere Offiziere angegriffen. Sie haben ihnen die Achselkugeln heruntergerissen und wo sie konnten, die Soldaten meuchlings mit Knütteln erschlagen. Wir haben Beweise. Dieselben Schäfte haben die Ankunft der Sowjettruppen mit Blumen und mit über-schwänglichem Jubel begrüßt. Wir haben Bildberichte als Beweise. Zur Zeit der bolschewistischen Besetzung haben diejenigen, um die Sie sich jetzt kümmern machen, die guten Rumänen verraten, sie haben sie der kommunistischen Kaserne preisgegeben und haben über viele rumänische Familien Leid und Trauer gebracht.

Täglich werden aus den Kerkern von Kischinew schrecklich verarmte Leichen unserer Blutsauger hervorgeholt, die auf diese Weise dafür belohnt wurden, daß sie 20 Jahre lang diesen undankbaren Untieren eine freundschaftliche Hand hingestreckt hatten. Es sind Taten des Hasses, die bis zum Wahnsinn getrieben wurden, die Ihre Juden unserem bulharnen und gaskischen Volk gegenüber begangen haben, das heute nun seiner Würde und seiner Rechte eingedenk geworden ist.

Was der rumänische Staatschef hier einem Juden geantwortet hat, das findet in Deutschland und allen Ländern, die durch das internationale Judentum in diesen Krieg hineingetrieben worden sind, stärkste Beachtung und lebhafteste Zustimmung. Die jüdischen Kriegsbrandstifter, die sich mit der Schuld namenloser Greuelstaten beladen haben, sollen doch das Binseln und Barmen um Mitleid sein lassen. Sie ernten heute nur, was sie selbst gesät haben. In seiner Reichstagsrede vom 31. Januar 1939 hat der Führer bereits vorausgesagt, daß, wenn es dem internationalen Finanzjudentum gelingen sollte, die Völker noch einmal in einen Weltkrieg zu stürzen, das Ergebnis dann nicht die Volksherrschaft der Erde und damit der Sieg des Judentums sei, sondern die Vernichtung der jüdischen Rasse in Europa. Heute haben die Juden nur, was sie durch ihr eigenes Verbrechen als Aufrührer auf sich geladen haben. Das gilt für Rumänien ebenso wie für Deutschland und die übrigen Länder Europas.

Britischer Kreuzer vor der Marmarica-Küste versenkt

Feindliche Verbände im Gendar-Abchnitt in die Flucht geschlagen

1) Rom. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In Nordafrika wurden englische Kraftfahrzeuge an der Tobrukfront von unserer Artillerie getroffen und zurückgeschlagen.

Vor der Marmarica-Küste griffen deutsche Sturzkampfflugzeuge einen feindlichen Blottenverband an und versenkten einen Kreuzer.

Die britische Luftwaffe bombardierte Benghasi, Tripolis und Misurata. In Misurata wurde das Stadertiel getroffen. Es gab einige Tote und Verwundete unter der Bevölkerung. In Benghasi und Tripolis keine großen Schäden und keine Opfer.

Eine Henschel-Maschine wurde von einer deutschen Flaakbatterie abgeschossen. Die Besatzung wurde gefangen genommen.

In Ostafrika griffen die Truppen im Abschnitt von Gondar vor unseren Vorpostenstellungen feindliche Verbände an, die Verluste erlitten und in die Flucht geschlagen wurden.

Der Führer verlieh Oberleutnant Graf von Kagened das Eichenlaub

1) Berlin. Der Führer hat dem Oberleutnant Graf von Kagened in einem Jagdgeschwader das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen und ihm folgendes Telegramm übermittelt:

In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen anlässlich Ihres 65. Lufttages als 89. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. (ges.) Adolf Hitler.

Das Eichenlaub für Hauptmann Gollob

1) Berlin. Der Führer hat dem Hauptmann Gollob, Kommandeur einer Jagdgruppe, als 88. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen und ihm zum diesem Anlaß folgendes Telegramm gesandt:

In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen anlässlich Ihres 88. Lufttages als 88. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. (ges.) Adolf Hitler.

Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe hat an den jüngsten Eichenlaubträger Hauptmann Gollob, Kommandeur einer Jagdgruppe, folgendes Telegramm gesandt:

Ich habe die Meldung von 600. Lufttag der Gruppe erhalten und spreche der Gruppe hierzu und Ihnen persönlich zu Ihrem 88. Lufttag meinen Dank und meine vollste Anerkennung aus. (ges.) Göring, Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches.

Front und Heimat — eine unlösliche Opfergemeinschaft

Ergebnis des zweiten Opfersontags etwa 40 Prozent höher als im Vorjahre

Der zweite Opfersontag des Kriegs-Winterhilfswertes 1941/42 am 12. Oktober brachte mit seinem Ergebnis von 31 878 966,69 RM gegenüber der gleichen Sammlung des Vorjahres eine Steigerung von 9 885 044,57 RM = 30,99 Prozent. Mit dieser gewaltigen sozialen Leistung hat die Heimat die Mahnung des Führers bei der Eröffnungslinienführung am 1. Oktober, aber auch das, was die Heimat leistet, muß vor der Geschichte dereinst bestehen können bezeugt. Das deutsche Volk hat damit erneut sein unerschütterliches Vertrauen zum Führer und seinen unbändigen Glauben an den Sieg unserer tapferen Wehrmacht bekundet.

Graf Ciano vom Führer empfangen

Unterredung im Geiste der traditionellen Freundschaft und bewährten Waffenbrüderschaft

1) Aus dem Führerhauptquartier. Der Führer empfing am Sonnabend vormittag in seinem Hauptquartier den Königlich italienischen Außenminister Graf Ciano zu einer Unterredung, die im Geiste der traditionellen Freundschaft und der bewährten Waffenbrüderschaft zwischen den beiden Völkern verlief.

An der Unterredung nahm der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop teil, auf dessen Einladung Graf Ciano zu einem mehrtägigen Besuch in Deutschland weilte.

Kampf bis zum Endsieg

Die Ansprache des Duce in Vittoria

1) Vittoria. Mussolini überreichte am Sonntag rund 2000 Bauern, durchweg ehemaligen Frontkämpfern, die bisher als Pächter des Frontkämpferwerkes bebauten Bauernhöfe. Dabei führte er aus: Tausende Eurer Kameraden treten heute in den Besitz des Bodens, den sie mit unermüdbarem Fleiß wieder fruchtbar gemacht haben, und ich habe die Gewißheit, daß sie ihn in Zukunft mit noch erhöhtem Verantwortungsgesühl ebenso unermüdblich weiter bebauen werden. Durch diese Rundgebung erhält das gigantische Werk der Urbarmachung der ehemaligen Pontinischen Sümpfe, das einen unumwandelbaren Beweis für unsere organisatorische Fähigkeit liefert, nach seiner wirtschaftlichen und technischen nunmehr auch seine soziale Krönung. Mit dem gleichen unerschütterlichen Willen, mit dem wir dieses Ziel erreicht haben, werden wir auch das höchste Ziel erreichen, für das wir gekämpft haben, kämpfen und bis zum Endsieg kämpfen werden.

Gauleiter Bohle vom Duce empfangen

1) Rom. Der Duce empfing im Palazzo Venezia im Beisein des Parteisekretärs und des Sekretärs der italienischen Faschisten im Ausland den Chef der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Ernst W. Bohle, zu einer herzlichen Unterredung. Anschließend stellte Gauleiter Bohle dem Duce die Herren seiner Begleitung vor.

Am Sonnabend abend wurde das neue Deutsche Haus in Rom durch Staatssekretär Gauleiter Bohle, der anlässlich des bevorstehenden 19. Jahrestages des Marsches auf Rom im Auftrage des Führers an der Spitze einer Parteiarbeitung in der italienischen Hauptstadt weilte, in feierlicher Form seiner Bestimmung übergeben.

Der Großmufti von Jerusalem

den britischen Häschern entkommen

Städtische Flucht aus dem Irak nach Italien

Der Großmufti von Jerusalem, Scheich Amin el Husseini, ist, wie amtlich bekanntgegeben wird, wohlbehalten auf einem Flugplatz in Sabitalien eingetroffen.

Der Großmufti von Jerusalem, einer der höchsten politischen und religiösen Würdenträger der arabischen Welt, ist ein erbitterter Gegner der Engländer. Als solcher war er durch Jahre hindurch der hartnäckigen Verfolgung durch die Briten und den Anschlüssen des englischen Geheimdienstes ausgesetzt, denen er sich jedoch oft in abenteuerlicher Weise durch die Flucht zu entziehen wußte. Als Leiter des Kampfes gegen die englische Herrschaft in Palästina war er in Bagdad, wohin er fliehen mußte, außerordentlich rühmlich; gleichzeitig war er auch einer der Leiter der irakischen Aufstandsbewegung, die im vergangenen Jahr Veranlassung zu dem britischen Überfall auf den Irak gab. Nach der britisch-sowjetischen Besetzung des Landes boten die Briten alles auf, seiner habhaft zu werden und setzten sogar einen Kopfschlag von 25 000 Pfund Sterling aus. Dem Großmufti ist auch diesmal die Flucht aus den englischen Fängen geglückt; jetzt befindet er sich in Italien in Sicherheit.

Lord Alexander — äußerst bescheiden

1) Stockholm. Der Erste Lord der britischen Admiralität, Alexander, hielt am Sonnabend abend in der Webekathedrale in Northampton eine Rede über die unglückliche Hilfe für die Sowjets. Das Oktober-Kontingent sei bereits geliefert, verständete der Lord. Dann fuhr er fort: Wir müssen uns vor Augen halten, daß schließlich der Sieg unserer Verbündeten von unserem Sieg abhängt, der darin besteht, Großbritannien unbesiegt zu erhalten.

Wie bescheiden, edler Lord! Großbritannien unbesiegt zu erhalten — ging Ihr Ziel früher nicht etwa bedeutend weiter? Wir erinnern uns an so manches großartige Wort, wie den Deutschen das Lebenslicht ausgeblasen werden sollte. Aber die entscheidenden Niederlagen der Bolschewisten wirkten stark deprimierend auf die Gemüter selbst der makellosesten britischen Kriegstreiber.

Brügeltnabe Halifax

Scharfe Kampfanlage eines nordirischen Labour-Vertreters

1) New York. Die United Press aus London meldet, hat Robert J. Good, der ehemalige Vorsitzende der nordirischen Labour-Partei, auf einer Versammlung Halifax wegen seiner färschlichen Äußerung über die Möglichkeit einer britischen Vordringung den Kampf angesagt. Schon der Name Halifax stinke gen Himmel.

Schweres Verkehrsunfall in Alabama

1) New York. Aus Clanton (Alabama) wird ein schweres Verkehrsunfall gemeldet. Ein Ueberlandautobus raste gegen ein Brückengeländer, geriet in Brand und wurde völlig vernichtet. Von den Insassen wurden 22 getötet und 8 verletzt.

Zum Deutschen Spartag 1941

Ein **Bankspargbuch** schützt gegen die Wechselfälle des Lebens
Es hilft Deine und Deiner Familie Zukunft sicherstellen

Spare bei der Bank

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Filiale Riesa

Volksbank Riesa
e. G. m. b. H.

Riesaer Bank Akt.-Ges.
Riesa und Gröba

Capitol

Mittwoch, den 29. Oktober
2.30 Uhr

Das schönste deutsche Märchen, getreu nach Gebrüder Grimm

Schneewittchen und die sieben Zwerge!

„Spieglein, Spieglein an der Wand, Wer ist die Schönste im ganzen Land?“

Denk zurück an Eure Jugendzeit — Die Stunden froher Kindheit werden lebendig — Ihr Eltern u. Kinder kommt alle herein, wir Zwerge laden Euch herzlich ein!

Im Vorprogramm:
Ein lustiger Kasper-Film:
Die Zauberflöte

Preise der Plätze: Kinder 20, 30 u. 50 Pfg., Erwachsene 50, 80, 100, 120 Pfg.
Vorverkauf:
Mittwoch 10 Uhr a. d. Kasse

Z.-Th. Gröba

bringt gleichzeitig dieses Märchen

— Beginn 8 Uhr —

Preise: Kinder 20, 40 und 60 Pfg., Erwachsene 40, 60 und 100 Pfg.
Eltern werden gebeten, die Kleinen zu begleiten.

Sorgfältigste Anpassung

garantiert Ihnen scharfes Sehen



W. Hempel
Optikermeister

Wer gut sieht ist besser dran

RATSCHLÄGE DES KLUGEN FROSKÖNIGS

6. Rat:
Drüber streichen, nicht hineinhacken!

Beim Entnehmen der Schuhcreme aus der Dose hacke man nicht mit dem Auftragsbürstchen in die Masse, sondern streiche leicht drüberhin, weil sonst wichtige Stoffe durch Austrocknen verloren gehen; außerdem wird mehr verbraucht als nötig ist. In erster Linie aber: gute Schuhcreme nehmen, das bestens bekannte,

Erdal

Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön!

die allbewährte

Pferdeverkauf

Stelle ab heute mehrere mittelfähige sowie 2jähr., 2½jähr. u. 4jährige Arbeitspferde preiswert zum Verkauf. Nehme Schlachtpferde mit in Zahlung.

Martin Reinhold Pferdehandlung **Großhain** Staf 579
Rohlschlächtere

Ihre Familienanzeige ins Riesaer Tageblatt



DEUTSCHER SPARTAG 30. OKTOBER

Stadtparkasse Riesa
Sparkasse Ostrau
mit Zweigstelle Stauchitz



Dafür muß man Verständnis haben

Ob das Gewächse mal ein bißchen so oder ein bißchen anders ist, — was tut's? Wichtig ist, daß man das Geeignete zweckmäßig und preiswert erhält — und das ist durchweg die Fall bei **NASSO**

hasse, Wille der Stadt Riesa

Capitol

Heute Montag Theaterabend

Dienstag bis Donnerstag die letzten 3 Tage!



Das Schicksal eines großen Arztes. Mitleid u. Befehl in tragischem Gegensatz

Ein Großfilm der Tobis mit

Heidemarie Hathener
Paul Hartmann
Mathias Wiemann
Hans Nielsen
Charlotte Thiele
Harald Paulsen

Hierzu:

Die deutsche Wochenschau

Vorführungen:
5³⁰ und **8¹⁵** Uhr

Für Jugendl. nicht erlaubt

Gekräftigte Nerven

— ein gelagertes Wohlbefinden. — Neben anderem ist hierfür wichtig: bestelltes Müdegefühl, lebhaftes Schlafensbedürfnis, gute Verdauung und Darmtätigkeit. — Befolgen Sie das seit vielen Jahren bekannte Mineralbad-Präparat **Heidekraut**. — Zu haben in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern. 40 Tabletten. — Packung 1,50, 50000-Packung 1,80 (Pulver oder Tabletten).

Heidekraut

Friedrich Projahn

ist am 26. 10. alt und friedlich heimgegangen.

In stiller Trauer
Margarete Projahn geb. Klein
Familie Erich Projahn
Familie Leonhard Projahn.

Riesa, Bismarckstraße 15a.

Die Einäscherung findet am Mittwoch, dem 30. 10., in Riesa statt. Blumenpenden werden herzlich dankend abgelehnt.

Charlotte Schiefner
Eugen Pfletschinger
Uffa.

geben im Namen beider Eltern ihre Verlobung bekannt

Riesa Schwarzenberg
Oktober 1941

Anlässlich des 40jährigen Geschäftsjubiläums sind mir zahlreiche Aufmerksamkeiten u. Glückwünsche zuteil geworden, wofür ich hiermit herzlich danke

Martha Otto
in Firma Alfred Otto
Riesa-Gröba
Lauthammerstraße 9

2- od. 3-Zimm.-Wohnung.

baldig in Riesa gesucht
Ang. unt. U 6347 a. d. Tagbl. Riesa
4 Fenster gebr. Gardinen
zu kaufen gesucht
St. u. B 6351 a. d. Tagbl. Riesa.

Schnellwage

zu kaufen gesucht
Anab. m. Pr. u. C 6352 a. Tagbl.
Guterh. Volksempfänger (Mikrom) zu kaufen gesucht.
Riesa, Stegerstraße 13.

Kaninchenstall zu verfr.

Zu ertragen im Tagebl. Riesa

Achtung! Ungeziefer- und Schädlingsbekämpfung

Arbeit ab 31. 10. in Riesa u. Umg. Vertilgung von sämtl. Ungeziefer. Rein Gas, unauffällig, radikal. Offert. sind bis zum 30. 10. an das Tageblatt Riesa unter Angabe der Ungeziefer zu richten unt. Kammerjäger G. B.

Ihre Familienanzeige ins Riesaer Tageblatt

— ein gelagertes Wohlbefinden. — Neben anderem ist hierfür wichtig: bestelltes Müdegefühl, lebhaftes Schlafensbedürfnis, gute Verdauung und Darmtätigkeit. — Befolgen Sie das seit vielen Jahren bekannte Mineralbad-Präparat **Heidekraut**. — Zu haben in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern. 40 Tabletten. — Packung 1,50, 50000-Packung 1,80 (Pulver oder Tabletten).

Heidekraut

Mein geliebter Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater, der Volkereibesitzer i. R.

Friedrich Projahn
ist am 26. 10. alt und friedlich heimgegangen.

In stiller Trauer
Margarete Projahn geb. Klein
Familie Erich Projahn
Familie Leonhard Projahn.

Riesa, Bismarckstraße 15a.

Die Einäscherung findet am Mittwoch, dem 30. 10., in Riesa statt. Blumenpenden werden herzlich dankend abgelehnt.

Brust-Caramellen

das viel verlangte Hustenbonbon wird nur in der roten Beutelpackung und der dunkelblauen Dose verkauft. Beutel und Dose sind in ihrer Aufmachung zurzeit zwar nicht ganz so gefällig wie früher, aber — die Qualität und Wirkungsweise dieser Hustenbonbons ist nach wie vor dieselbe. Und darauf kommt es ja an!

Maurer- und Zimmererlehrlinge
stellt ein
Arno Jänder
Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau
Robert-Roch-Straße 31

Staubsauger
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 6349 a. d. Tagbl. Riesa.

Kaufe gutenhaltenen **Batterie-Volksempfänger**
Ang. u. A 6350 a. d. Tagbl. Riesa

Guterh. Personentwagen
(Opel) 4-Sitzer, zu verkaufen. Zu erfragen im Tagebl. Riesa

auskult. kostenlos, wie man von **Bettmässen** befreit werden kann. Alter und Geschlecht angeben. Versand der Eisenach-Methode, 7. Kaiser, München 2, 547. Nachschreib. 10

Bettmässen

auskult. kostenlos, wie man von Bettmässen befreit werden kann. Alter und Geschlecht angeben. Versand der Eisenach-Methode, 7. Kaiser, München 2, 547. Nachschreib. 10

Bettmässen

auskult. kostenlos, wie man von Bettmässen befreit werden kann. Alter und Geschlecht angeben. Versand der Eisenach-Methode, 7. Kaiser, München 2, 547. Nachschreib. 10

Bettmässen

auskult. kostenlos, wie man von Bettmässen befreit werden kann. Alter und Geschlecht angeben. Versand der Eisenach-Methode, 7. Kaiser, München 2, 547. Nachschreib. 10

Bettmässen

auskult. kostenlos, wie man von Bettmässen befreit werden kann. Alter und Geschlecht angeben. Versand der Eisenach-Methode, 7. Kaiser, München 2, 547. Nachschreib. 10

Bettmässen

auskult. kostenlos, wie man von Bettmässen befreit werden kann. Alter und Geschlecht angeben. Versand der Eisenach-Methode, 7. Kaiser, München 2, 547. Nachschreib. 10

Bettmässen

auskult. kostenlos, wie man von Bettmässen befreit werden kann. Alter und Geschlecht angeben. Versand der Eisenach-Methode, 7. Kaiser, München 2, 547. Nachschreib. 10

Es e...

mäßigste... auch zwe... icken Ur... Borschi... waren e... volte... Benaffen... die Kote... träger de... um ihre... Bluttre... heute m... zwei... Hagenbe... feilschal... diese St... durch die... und, als... Befien... annab... des Bo... von Ro... zu ficher... Ansturm...

Im... Borschi... und es f... das sie... stunden... mit alle... hand g... dem eig... Schicksal... Schicksal... beschwor... heute... Und wie... bruch de... stuns... selbst, S... damit... nemdige... die er j... verberbe... Vertien... Vertien...

Im... rissen... schichte... gewiesen... itich er... tätig h... Wägen... später... resoluti... fertet... Brat al... Nebenan...

In... und or... Parti... chen W... 3 a t i... gen. O... fierte d... Kämpfe... auch 3... 1921 be... tarbeits... Moskwa... unklar... 1934 er... Sowjet... nisterus...

Ba... hiebt u... Arztes... Krieg... Timof... wahren... ung... Immer... Oberbe... Borschi... Wofsch... Im S... in Mo... Sekon...

H... am S... Diale... Wella... miltun... seit zu... Bern... toien...

H... am S... Diale... Wella... miltun... seit zu... Bern... toien...

H... am S... Diale... Wella... miltun... seit zu... Bern... toien...

H... am S... Diale... Wella... miltun... seit zu... Bern... toien...

H... am S... Diale... Wella... miltun... seit zu... Bern... toien...

H... am S... Diale... Wella... miltun... seit zu... Bern... toien...

H... am S... Diale... Wella... miltun... seit zu... Bern... toien...

H... am S... Diale... Wella... miltun... seit zu... Bern... toien...

H... am S... Diale... Wella... miltun... seit zu... Bern... toien...

H... am S... Diale... Wella... miltun... seit zu... Bern... toien...

Der Sturz der Partisanen

Es erscheint uns wie das Walten einer inneren Gesetzlichkeit, daß mit dem jähen, tiefen Sturz Timoschens auch zwei andere Marschälle in den Bannkreis des Stalinschen Urteils hineinbezogen worden sind: Budjennu und Woroschilow. Denn diese drei waren es, die einst in der Revolution von Paris zu dem Benannten Stalin trafen, die als die roten Partisanen die Schlichter des Bolschewismus wurden, um ihrem späteren Herrn jenen Blutthron zu bauen, an dem er heute mit dem Mut der Verzweiflung und dem Haß des Unterliegenden, koste es, was es wolle, festhalten sucht. Stalin hat an diese Stunde seines Unterganges durch die Deutschen nicht geglaubt und, als die militärische Lage von Westen her bedrohliche Formen annahm, die alten Bannerträger des Bolschewismus aufgerufen, von Norden bis Süden die Front zu sichern, gegen die sich der deutsche Ansturm vernichtend vorstieß.



Woroschilow
(Portrait: Dehnen-Diesch)

Timoschens, Budjennu und Woroschilow bezogen ihre Position, und es kann nicht bezweifelt werden, daß sie alles daransetzten, dieser geschichtlichen Auseinandersetzung auf dem Schlachtfeld sowjetischen Bodens mit allen Kräften zu begegnen. Ding es doch um den Bestand all dessen, was sie als die „Helden der Sowjetunion“ dem eigenen Volke einst abgerungen hatten. Es war die Schicksalsstunde des Bolschewismus, die sie rief, und dieses Schicksal war bereits härter als der „Stählerne“, der es beschworen hatte. Damals kämpften sie für den Beginn — heute sollten sie gegen das Ende die Waffen erheben. Und wiederum die Ursache für den militärischen Zusammenbruch des Sowjetstaates über ihr persönliches Vergehen hinaus im System zu suchen ist, dessen Verfall er selbst, Stalin, ist, da sie seinen Bolschewismus nicht mehr verstanden. Nun, da sie seinen Thron nicht mehr zu halten vermögen, löst er mit einem Ruck Jahrzehnte aus, für die er ihnen zu danken hätte. Der maßlose Ich-Wille seines verderbbringenden Charakters tobt noch einmal gegen die Partisanen und gleichzeitig die Erben seiner Umgebung, die Partisanen von Paris.

Im Gesicht Woroschilows, des ältesten der Partisanen, spiegelt sich der ganze Weg bolschewistischer Geschichte. Er ist der erste und nächste Mitkämpfer Stalins gewesen. 1891 als Sohn eines Eisenbahnmästers geboren, ließ er, nachdem er sich bereits als Streifenorganisator betätigt hatte, als 24-jähriger zur bolschewistischen Partei. Während der Revolution 1905 leitete er in Paganz, das später seinen Namen, Woroschilowgrad, erhielt, die revolutionären Kämpfe. Wiederholt verhaftet und eingekerkert, verdiente er sich bei Ausbruch des Weltkrieges sein Brot als Arbeiter der Waffenfabrik Paris. In der Februarrevolution 1917 hatte er aktiven Anteil.

In Paganz trat er dann an die Spitze der Sowjet- und organisierte hier Anfang März 1918 den ersten Partisanentrupp. Als Kommandant der 5. ukrainischen Armee erhielt er die Aufgabe, sie zum Entzug von Zariwan (später Stalingrad) an die Wolga zu bringen. Hier verband er sich mit Stalin und organisierte die 10. Armee. 1919, als Befehlshaber der 14. Armee, kämpfte er zusammen mit Budjennu, in dessen Reiterarmee auch Timoschens stand, gegen Denikin und die Polen. 1921 befehligte er die Truppen des Kaschakautischen Militärbezirks. Drei Jahre später ist er Befehlshaber des Moskauer Militärbezirks, 1925 Kriegs- und Marinekommandant und Vorsitzender des Revolutionären Kriegsausschusses. 1934 endlich der Verteidigungskommissar der Sowjetunion, als der er sich auf Motorisierung und Technisierung der Roten Armee konzentrierte.

Während der Zeiten der großen „Armseläuterung“ blieb er unangefochten. Unter Woroschilows Leitung des Kriegskommunikationsministeriums wickelt sich der bolschewistisch-stalinische Krieg 1939/40 ab. So überrascht es, als ihn der jüngere Timoschens am 9. Mai 1940 als Kriegskommissar ablöst, während er auf den Präsidentenposten für Landesverteidigung beim Volkskommissariat abberufen wird. Immerhin vertraut ihm Stalin im Sommer 1941 den Oberbefehl über den Nordabschnitt der Sowjetfront an. Woroschilows militärisches Schicksal erfüllt sich mit der Verlagerung seiner Kräfte in Leningrad. Im September darf er nach Gorkum und weiter nach Moskau begnügen, seitdem ist sein Aufenthalt nicht mehr bekannt.

Tojo mahnt zur Einigkeit

W Tokio. Ministerpräsident General Tojo sprach am Sonntag vor der Beamtenkammer der Präfektur von Osaka über die Aufgaben der Regierung und erklärte, die Befehle anderer seien so schnell, daß man niemals die Entwicklung von morgen voraussagen könne. Wenn das Volk sich zusammenfasse, dann könne nichts Japan überraschen. Wenn eine Nation einig sei, dann werde sie alle Schwierigkeiten überwinden, wie die Geschichte lehre.

Fortschreitende Besetzung des Donez-Gebietes

Großeinsatz der Luftwaffe an den Brennpunkten der Kämpfe — Bombentreffer im Kreml

W aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gab Sonntag bekannt: Die Besetzung des Donez-Gebietes schreitet fort. Auch an den übrigen Abschnitten der Ostfront wurden die Angriffsoperationen weitergeführt.

Starke Verbände der Luftwaffe richteten schwere Schläge gegen Truppenansammlungen, Befestigungen und Kolonnen des Feindes sowie an Donez und Don, im Raumraum um Rostow sowie südwestlich des Wolchow. Im hohen Norden zerstörten Kampfflugzeuge Teile des Murmansk-Bahnsowie Barackenlager auf der Fischer-Gebirgsbahn. Bei Nachtangriffen auf Rostow wurden Bombentreffer im Kreml erzielt. Im Seegebiet um England vernichtete die Luftwaffe in der letzten Nacht drei Handelschiffe mit zusammen 12.000 T. Andere Kampfflugzeuge griffen Häfen an des Wests, Ost- und Südobersee der Insel an.

In Nordafrika bombardierten deutsche Kampfflugzeuge mit guter Wirkung militärische Anlagen in Tobruk. Kampfhandlungen des Feindes über dem Reichsgebiet fanden nicht statt.

Torpedotreffer auf einem britischen Kreuzer

W Rom. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In Afrika bewaffnete Aufklärung und wirksame Feuerkraft unserer Verbände an der Maritima-Front und im Abschnitt von Gondar.

Unsere Luftwaffe bombardierte den Flugplatz von Suva und belegte Kraftfahrzeugansammlungen in der Dole mit Hb-Feuer.

Deutsche Bomber griffen wirksam Ziele in Tobruk an. Englische Flugzeuge warfen Bomben auf Tripolis und Benghazi ab. In Tripolis entstand ein großer Schaden an Wohnhäusern und es gab einige Verwundete unter der Bevölkerung. In Benghazi wurde das Arabische Hotel getroffen, ohne Opfer zu verursachen.

Bomberverbände, die von Jagdflugzeugen begleitet waren, griffen gestern nachmittag den Frachtschiffhafen von La Valletta an. Trotz heftiger Bodenabwehr, die viele unserer Flugzeuge traf, wurden die Schiffe mit Bomben schwerer Schaden bezeugt. Die dadurch verursachten Brände waren sogar von der Straße von Malta aus sichtbar.

Im Verlauf von Luftkämpfen gegen einen feindlichen Verband wurden von unseren unter dem Befehl von Jagdgruppenoberst Eugenio Ventza stehenden Jagdkraften zwei Spezies brennend zum Absturz gebracht.

Im Mittelmeer wurde ein feindliches Flugzeug von unseren Beobachtungsflugzeugen abgeschossen.

Torpedoflugzeuge griffen gestern abend britische Boote im zentralen und östlichen Mittelmeer einen feindlichen Flottenverband an. Ein von Flugzeugführer Oberleutnant Luigi Sarani gesteuertes Flugzeug versenkte einen Torpedotreffer auf einen Kreuzer.

Dr. Goebbels eröffnete die Woche des deutschen Buches

W Weimar. Reichsminister Dr. Goebbels eröffnete am Sonntag in Weimar die Woche des deutschen Buches. Dabei gab er einen Hochschätzung über die Leistungen und Erfolge des deutschen Schrifttums im zweiten Kriegsjahr und wies in umfassender Darstellung die Bedeutung des deutschen Buches als Spiegel unserer Zeit und als Wegweiser von der Heimat zur künftigen Zukunft.

Dr. Goebbels sagte an einer Reihe imantizierender Zahlen den hohen Wert und Erfolg unserer Buchproduktion, die der Krieg zu noch größeren Leistungen angereizt habe. 20 Millionen Bücher und Schriften seien im abgelaufenen Berichtsjahr im Reich herausgegeben worden bei einer Durchschnittpreis von rund 11.000 T.

Wieder habe an erster Stelle das jugendliche Schilftum mit einer Gesamtproduktion von 7 Millionen Büchern. Hierunter befinden sich allein 40 Millionen Bücher aus Vortragsaufzeichnungen. In zweiter Stelle habe die politische und kulturhistorische Literatur der Zeit mit einer Gesamtproduktion von 10 Millionen. Diese Kategorie umfasse in schlagender Weise die Einwirkungen der Wehrmacht, daß das deutsche Volk sein Interesse an der Gegenwart verloren habe.

Der Minister unterstrich im weiteren Verlauf seiner Rede die Schwierigkeiten, die das deutsche Schrifttums zu überwinden habe und die die letzten Monate des Krieges noch verschärft hätten. In zweiter Stelle habe die politische und kulturhistorische Literatur der Zeit mit einer Gesamtproduktion von 10 Millionen. Diese Kategorie umfasse in schlagender Weise die Einwirkungen der Wehrmacht, daß das deutsche Volk sein Interesse an der Gegenwart verloren habe.

In Worten höchster Anerkennung sprach Dr. Goebbels vom kämpferischen Willen des deutschen Schrifttums. Über 100 deutsche Dichter von Welt traten heute als Soldaten des geistigen Kampfes in der Frontlinie der dem Propaganda-Komplexen entgegen. Sie wählten sich damit zu bewährten Kämpfern des geistlichen Kampfes unserer Zeit. Dr. Goebbels wies dann auf die bevorstehenden großen Missionen im Reich des deutschen Schrifttums hin und schloß zugleich einen Appell an das ganze deutsche Volk, mitanzuerkennen an der ersten und vornehmsten Aufgabe, die deutsche Wehrmacht im kommenden Winter auszurüsten mit guten Büchern zu versehen. Es werden dazu in der kommenden zwei Tage beschritten. Eine Auswahl dieser Literatur wird in Großausgabe in handlicher und ansprechender Form herausgegeben und der Wehrmacht zur Verteilung übergeben. Als erstes Ergebnis dieser Aktion werden wir in Kürze drei Millionen Bücher an die deutschen Soldaten an der Front zum Versand gelangen lassen.

Daneben gehe die umfassende Ausführung des Auftrags des Reichsleiters Hindenburg zur letzten Bucherhebung der NSDAP. Wenn die nationalsozialistische Bewegung jetzt wiederum an das deutsche Volk appelliert, so wolle das nicht heißen, daß der Wehrmacht noch einmal seinen Bucherhalt von überflüssigen Schriften reinigen soll. Für unsere Soldaten sei auch hier das Beste gerade gut genug. Unter Einzug

Zwei Jahre Reichsgau Wartheland

W Posen. Auf dem Großen Appell des warthe-ländischen Führerkorps anlässlich des zweiten Jahrestages der Bildung des Reichsgaues Wartheland und seiner Eingliederung ins Reich sprach Gauleiter und Reichsstatthalter Greiser am Sonnabend über die während der beiden vergangenen Jahre im dem neuen Olgau vollbrachte deutsche Aufbauleistung. Der Gauleiter nahm bei dieser Gelegenheit erstmalig die Verleihung des von ihm bei der Eröffnung der Gaukulturwoche im Frühjahr errichteten „Clausewitz-Preises“ der Reichsführung für deutsche Ostforschung“ vor, der dem Schriftsteller und Dichter Erhard Mittel und dem Mitarbeiter des neuen heurigen Ostens, H-Sturmanns Fritz Christen, einem schwerverwundeten Teilnehmer am Ostfeldzug, verliehen wurde.

Die Gedenkfeiern zum 2. Jahrestag der Eingliederung des Reichsgaues Wartheland erreichten am Sonntag mit der Weihe von 517 Ortsgruppenführern des Gaues durch Gauleiter und Reichsstatthalter Greiser ihren Höhepunkt. In den Ortsgruppen des Gauegebietes fanden 500 Kundgebungen zur Erinnerung an die Befreiung statt.

Anlässlich des zweijährigen Bestehens des Generalgouvernements leitete der Reichskommissar in den Niederlanden, Reichsminister Dr. Seyd-Itzquart, als Mitgestalter des Generalgouvernements Krakau einen Besuch ab.

von 700 Mitarbeitern der Partei hätten bisher 57 Millionen Bücher an 40.000 Wehrmachtssoldaten abgeliefert werden können. Zum erstenmal in diesem Jahre, so laut Dr. Goebbels, sei während des Krieges die führende Nation besonders hervorzuheben an dem Tag der Trübungen geworden. Seit in der Nacht des 1. März die ersten abgeschlossenen Worte durch die deutsche Wehrmacht in unerschütterlicher Kampfmoralität und einer Wehrmacht übergeben wurden, ob die deutsche Nation ein Anrecht darauf habe, endlich über provisorische Grenzen abzurücken und dem Weg zur Weltmacht zu zurechnen.

In einem Punkt an die Dichter unserer Zeit sagte Reichsminister Dr. Goebbels das Schicksal der geistigen Schilftum in der Wehrmacht. Teil mit der Zeit würdig sein wollen, das ist unter Geldlohn in dieser Stunde sein. Mit der Kraft des Wortes wollen wir die Schilftum, so wie der deutsche Soldat die Kraft des Schwertes gefahren. Mit ihm anzuschauen wollen wir die Wehrmacht. Die große Zeit ist und in der Wehrmacht stehen. Denn nicht die Stunde kommen, da das Reich die Zeit der großen Mission seiner Geschichte beginnt.

Während der Eröffnung der Woche des deutschen Buches sprach Dr. Goebbels mit dem Präsidenten der Reichsleiterschreibstube, Hans Gumbel, und einer Abordnung von Wehrmachtsoffizieren, die den Bucherhalt und die Kultur der Wehrmacht zu unterstützen.

Dr. Goebbels empfing am Sonntag im Anschluss an die Eröffnung der Kulturwoche 1941 die Mitglieder des Deutschen Dichters in Weimar. Am Sonntag sprach Dr. Goebbels mit den Dichtern und Schriftstellern der Wehrmacht und behandelte in einer Rede die Aufgaben der geistigen und organisatorischen Zusammenarbeit der Wehrmacht mit dem neuen Europa.

Im Rahmen der „Woche des deutschen Buches“ sprach Reichsleiter Hans Gumbel in Weimar zu den Dichtern und Schriftstellern über Umfang und Sinn der Bucherhaltung der NSDAP für die deutsche Wehrmacht.

Auf der deutschen Dichterversammlung in Weimar wurde auf Anregung der ausländischen Dichtervereinigung ein europäischer Dichterverband gegründet. Dem Antrag des Verbandes hat der deutsche Dichterverband Hans Gumbel übernommen.

Die Arbeitsgemeinschaft des deutschen Dichters in Weimar fand am Sonnabend in einer Sitzung im Deutschen Reichsministerium ihren Abschluss.

Mit einem Staatsfest auf der Burg zu Krakau begann das Generalgouvernement am Sonntag die Feier seines zweijährigen Bestehens.

Die letzte Wochenbilanz der Kriegsmarine

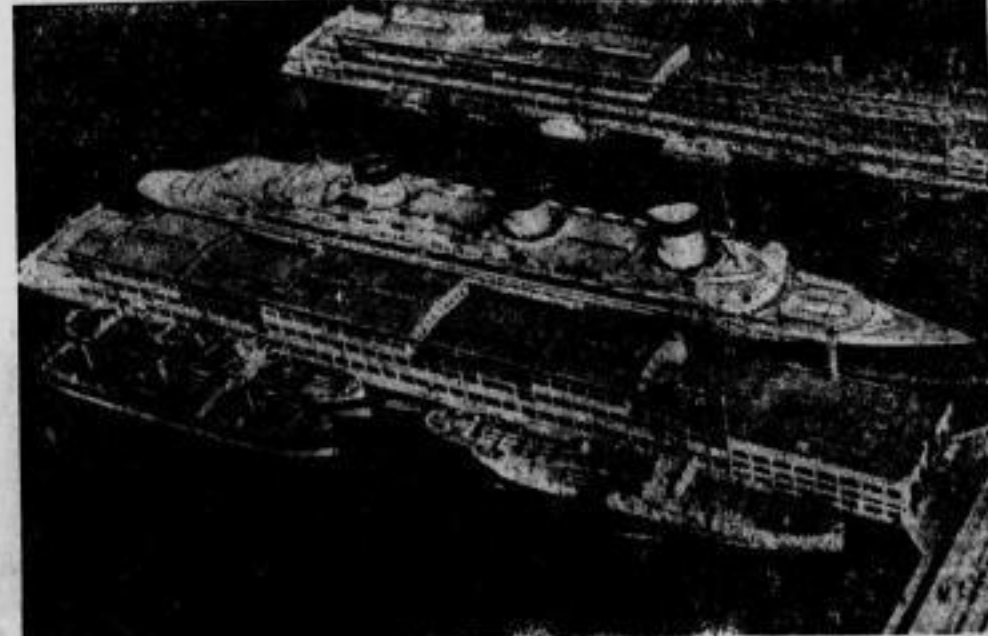
Wieder 97.700 T. britische Handelschiffstrom verloren

W Berlin. Die deutsche Kriegsmarine sagte im Kampf um die Insel Dage wieder eine vorbildliche Zusammenarbeit mit den Verbänden des Heeres und der Luftwaffe. Sie unterstützte nicht nur den Kampf der Infanterie von See her, sondern verhinderte auch den Versuch der Bolschewisten, über See zu entkommen. Sie wirkte weiterhin bei der Minenausräumung im Rypischen Meerbusen — hier im Zusammenhang mit der finnischen Kriegsmarine — und im Schwarzen Meer mit.

Deutsche U-Boote konnten in der abgelaufenen Woche wieder zwei bedeutende Erfolge melden. Sie versenkten im Atlantik neben britische Handelschiffe mit zusammen 38.200 T. und beschädigten das große britische Walfang-Muttereschiff „Evang Foun“ schwer. Zwei Tage später wurden von ihnen ebenfalls im Atlantik vier weitere Handelschiffe mit zusammen 32.000 T., darunter der 14.000 T. große Truppentransporter „Aurania“, auf einem kurz gescherten Geleitzug versenkt. Köhlt man zu diesen Erfolgen der U-Boote die in dieser Woche vorgenommene Verleugungen durch die deutsche Luftwaffe mit 27.500 T. hinzu, so verloren die Briten wieder 97.700 T. also fast 100.000 T. Handelschiffstrom.



Deutsche U-Boote haben vor (BR-Verfahren: Fotoagentur Döber (1941), Mag.-R.)



U-Boote-Flugzeugträger „Normandie“

Der von der nachkommunistischen Regierung beschlagnahmte französische U-Boote-Flugzeugträger (18.000 Tonnern) soll, wie es heißt, jetzt in den Dienst der amerikanischen Kriegsmarine gestellt werden. „U-Boote-Flugzeugträger“ zufolge soll die „Normandie“ in einem Flugzeugträger umgebaut werden. Dieser U-Boote-Flugzeugträger „Normandie“ im Hafen von Newport. (Offiziell: Press-Agentur-BL)

